

z. B.: a) = Sufeisen (f. d.); übertr.: Ein Mädchen hat ein Eisen [die Jungfernschaft] verloren, abgeworfen. **z.** / **h**) Fesseln; übertr.: die Eisen = Gefängnis. / **e**) Falle zum Fang von Raubtieren (f. Fuß-, Zellerisen). / **d**) Eisenwaffe, Schwert: Wähig liegt dein Eisen in der Halle. **sch.** / **e**) eiserne (häßlerne) Werkzeuge und Gerätschaften bei den verschiedenen Gewerben, bes. (Bergb.) Schlägel und Eisen — meist genauer bestimmt durch Ziffgn. / **f**) Altes Eisen, Bezeichnung von Verlorenem. / **g**) zuw.: eisenhaltige Arznei. — **3**) als Bstiv. (vgl. Erz, Stahl), z. B.: Eisenader; Eisenarbt; Eisenarzenei [Zg]; **Eisenbahn**, Schienenbahn, nam. urfr. für die Dampfmaschine; begriffstauend = Bahnzug und alles Dazugehörige (dazu: Eisenbahnarbeiter; Eisenbahnbau; Eisenbahnbetrieb; Eisenbahnbrücke; Eisenbahnfahrt; Eisenbahngeleise; Eisenbahngesellschaft; Eisenbahnhof; Eisenbahnlinien; Eisenbahnen; Eisenbahnschienen; Eisenbahnwagen; Eisenbahnzug usw., vgl. Bahn 1), dazu femer: Eisenbahn (= Eisenbahnbeamter), Eisenbahnerchaft; — Eisenbau, aus Eisen; Eisenbaum, mit eisenhartem Holz; Eisenbeiser, derber, kräftiger Mensch, auch: Prahlhans, vgl. Eisenfresser; Eisenbette; Eisenbergwerk; Eisenbeschlag; Eisenblech; Eisenumble, Verbena; Eisensäule, Gesteinsart; Eisenbraut; Eisenbruse; Eisenerde; Eisenerz, f. Eisenslein; Eisensfarbe; Eisensfeil, -seilkast, -seilspäne, -seilstaub, Abfall vom Eisen beim Feilen; eisensek, fest wie Eisen; Eisensied, von rostgelber Farbe, wie er z. B. in der Wäsche von rostigen Stellen des Blättleins entzieht, eisensiedig; Eisenfresser, Bramarbas (der gleichsam Eisen [2d] frisst; vgl. auch Eisenbeiser), eisensresserisch; Eisengang, im Bergwerk; Eisengießer, -gießerei; Eisengitter; Eisenglas, -glas, -glimmer, Arten Eisenerz; eisengrau, vgl. eisigrau; Eisengrauen, Art Eisenerz; auch: Wolfram (an Farbe und Glanz eisensähnlich); Eisengrube, wo Eisen gegraben wird; Eisengut; das Viechen des Eisens und: Gußeisen (f. d.); eisensgalt, Eisen in sich haltend; Eisensammer, zum Schmieden des Stabeisens, und — das ganze Werk, Eisensammerwerk; Eisensandel, -händler; eisensart, hart wie Eisen, auch eisensart (ber, als Pflanzennamen und das): Art eisenschüssiger Gehäud; Eisensartgut; Eisensartofen; Eisenshof, f. Eisenbaum; Eisenshut, Helm; danach auch Pflanzennamen, Aconitum; Eisenshätte, Schmelzhütte für Eisen; Eisensioch, eisernes, hartes; Eisental, -oghdal; Eisenteil; Eisentern; Eisenties, Schwefelstein, ein Erz aus Schwefel und Eisen; Eisentram, -trämmer, f. Eisensandel; eisentrant, von Schiffen, deren Eisen vom Rost gelitten hat und losgeht; Eisentraut, Verbena; Eisentuchen, in eiserner Form gebaden, Waffel; Eisentur, f. Eisenzarzenel; Eisental: a) eisernes Denkmal: b) eisensähnliche taube Bergart, Eisenschuß; c) Eisenschiff, eisensmalt; Eisensmann: a) Eisenträmmer; b) ein eisensfester Mann; auch: Kämpfer in Eisentrüstung; c) Eisenglimmer; Eisensmolke f. Eisenzarzenel; Eisensoder, Berggels; Eisensofen: a) eisener; b) Eisenschmelzofen; Eisensrahm, ein stark abfärbendes Eisenerz, eisensrahmig, eisensrahmhaltig oder -ähnlich; Eisensroß: a) Eisensoxydhydrat; b) Rost, Gatterwerk aus Eisen; Eisensatz, Eisensoxydhal; Eisensand, Magnetisereisen als sandige Masse; Eisensau, ein beim Schmelzen sich ergebender unschmelzbarer Eisenkumpen; Eisenscheibe, (veralt.) Winkelmaß der Markschneider (aus Messing), nam. in magnetisereisenhaltigen Bergwerken angewandt; Eisensschimmel, Pferd mit gemischt schwarzen und weißen Haaren; Eisensschlade, -schlag, Hammerchlade des Eisens; Eisenschmelze, -schmelzhütte; Eisenschmied (Ggfs.: Kupferschmied usw.), Eisenschmiede (die); Eisenschneider, Stempelschneider; Eisenschuß, -glanz, eisensähnlich, einzelne Eisenteile in sich haltend; Eisenschwärze: a) schwarzer Eisenglimmer; Farbe aus Eisenrost zum Schwärzen, nam. von Leder; Eisenschweif, eisenschweifig, f. Eisenschuß; eisenschwer, schwer wie Eisen, Eisenschwere; Eisensinterer: a) Schlackenabfall vom Eisen (Eisenzunder); b) arsenifäures Eisenoxyd mit tropfsteinförmiger Oberfläche; Eisenspat, Spateisenstein; Eisenspat, aus Eisen; Eisensange; Eisenslein, -era; Eisensstufe, Stufe aus Eisenerz; Eisenteil; Eisentor; Eisenträger; Eisentür; Eisenturm; eisenvetremß (Schiffel); Eisenwäre; Eisenwasser, eisenshaltig; Eisenwein, f. Eisen-

arzenel; Eisenwert: a) Gesamtheit von allerlei Eisen (Eisenzug); b) Eisenschütte; Eisenswurz(e)l (die), Centaurea scabiosa; Eisenzett, Zeitalter der eisernen Geräte (Ggfs.): Eisteinzeit; verich, Eisene Zeit; Eisenzunder, f. Eisensinter; Eisenzwinge. || **Eisenerling**, ber., -s; —e: eisenshaltige Quelle. || **eisern**, Ew.: **1**) von Eisen: a) eig.: Eisene Nägel, Gerätschaften usw. / **b**) übertr. (auch mit Steigerung) = sehr hart, unerschütterlich, unerbittlich, streng, dauerhaft, unüberänderlich bleibend: Eisene Notwendigkeit, Gesundheit, eiserner Willensatz usw. — **2**) (zu 1b) (Rechts)pr.) was unverändert im einmal festgestellten Stande erhalten werden muß; Eiserner Bestand. — **3**) Eisene Zeit, eisernes (Zeit-)alter, als schlecht, hart, drückend, Ggfs.: goden, fibern, ebern; verich, Eiszeit.

Eiß, ber., -es; —e; **Eiße**, die; —e: Blutgeschwür.

Eitel, Ew.: **1**) leer; nichts enthaltend: a) eig. — veralt., mundartl. (sein Baug war etel); — gew. nur übertr., fo: **b**) nichtig, inhalts- und gehaltlos, wertlos, unwirksam, unnützig, vergänglich; auch: bestandslos, vergänglich u. ä.: Solang dein eitles Leben währt; Eitler Wunsch verlorne Klagen! **sch.** / **c**) inhalts- und gehaltlos bei äußeren Schein; schimmernd, blendend, zum Fuß dienend, von äußerer, vergänglichster Pracht: Zweitig eitler Tand; Eitler Klingklang. / **d**) von Personen: am Eitlen (b; c), am inhaltslosen Schein Gefallen findend; auf Außerlichkeiten übertriebenen Wert legend; sich gern pudend und damit Gefallen erregen wollend; selbstgefällig in gehaltloser hoher Meinung von sich. — **2**) bergleischweise, nichts enthaltend als; nichts als; unvermisch laut, er in unveränderter Form: Wit eitler [lauter] Eisen; Mein Erb ist worden eitler Raug; In eitler Lust und Pracht. || **Eitelci**, die; —en: eitles Tun und Treiben: Die Sonne scheint auf Eitelci und Thorheit. **Stifter**. || **Eitelung**, ber., -s; —e: eitler Person. || **Eitelheit**, die; —en: (f. ettel 1b—d) das Eitelsein und: etwas Eitelci.

Eiter, der (mundartl. das), —s; 0: die sich vom Gebliit absondernde, in Wunden oder Geschwüren sammelnde, dicke, gelbliche oder weiße Flüssigkeit. Als Bstiv., z. B.: Eiterbeute; Eiterbug oder -pod; Eiterfluß; Eiterfraß; Eiterneffel, Brenneffel; Eiterpilz, Micrococcus pyrogenus. || **eiterhaft**, **eit(er)rich**, **eit(er)ig**, Ew.: eiterhaltend; eiterähnlich; eiternd. || **eitern**, intr. (haben, sein): Eiter abgeben. Eiterung.

Etel, ber., -s; uv.: **1**) (eig.) die dem Erbreden vorhergehende unangenehme Empfindung; übertr.: unlust und Widerwillen, Überdruß, hoher Grad des Abscheus. — **2**) etwas Efel (1) Erregendes: Dein Betragen ist mir ein Efel; Du Efel! — **3**) als Bstiv., z. B.: Efelfarbe, bei einigen Schmetterlingsarten; Efelgeruch; Efelter, wobei der Lebende nam. durch Brechmittel in kleinen Gaben in andauerndem Efel erhalten wird; Efelname (als Umdeutung, eig. niederb. Dkname, Aduchname), höhrender Beinamen, Spitznamen. || **Efel**, Ew.: **1**) Efel erregend: In teile, etle Formen eingewängt; Boll etles ungeseters. — **2**) leicht Efel empfindend, wüßerisch im Genuß zunächst von Speisen, dann allgemein: Wenn ich zu etel wäre, die alte Eitel mitzumachen. — **3**) übertr. auf Sachen: empfindlich; leicht verletzt; schwer zu behandeln. || **Efelhaft**, **Efel(e)ig**, Ew.: etel 1 und (seltener) 2. **Efelhaftigkeit**. || **Efelst**, intr. (haben), tr., rbg. und unpersönlich: Ewas etelt, erregt Efel, mit persönlichem Dat., seltener Akt.; auch: Es (f. d. 7) etelt mir oder nicht; mir (nich) etelt — vor etwas (im gehobenen Etel auch mit Genitiv); auch: Ich etel, häufiger: ich etle mich — vor, an etwas, empfindende Efel.

Efel (veralt. **Eif** [ahd.], ber., —(e)s; —e; **Eifen** (veralt. **Eend**, **Eient**) [lit.], ber., das, —s; uv.: ein hirschartiges nordisches Tier mit Schaufelgeweih, Aelos palmatus. Als Bstiv., z. B.: Efelndtier, -stisch; Efelndhaut, -stoller; Efelndtlau.

Elefant [gr.], ber., —en, (—s); —en: ein großes, zu den Viehsufern gehörendes Tier mit beweglichem Rüssel und Stoßzähnen, die das Etensien liefern; übertr.: jemand, der die Aufmerksamkeit von anderen ab und auf sich lenkt, nam. für ein Liebespaar; auch verallgemeint. Als Bstiv., z. B.: Elefantenhaut; Elefantental; Elefantentag; — zur Bezeichnung übergroßer anderer Tiergattungen: Elefantensichtbrüte; — femer: Elefentein [althodd. (h)elfantbein], elefenteine(r)n (bei **Tied** und **D. Ludwig** auch **eifen**).